



Die 10 Gebote

Moses auf dem Berg Sinai

Moses stieg auf den Berg Sinai und erhielt dort die 10 Gebote, die Gott angeblich durch einen Lichtblitz auf 2 Steintafeln schrieb, er mit dem gleichen Lichtblitz aus dem Felsen trieb.

Bemerkung:

Wir nehmen an, dass Moses auf dem Berg Sinai geschlafen hat, da er 40 Stunden dort oben war. Weil er mit aller Kraft die richtigen Antworten suchte. Im Traum oder durch seine Träume angeregt kamen ihm die 10 Gebote in den Sinn. Moses meisselte dann die 10 Gebote in Felsenplatten, die da standen. Mit geeigneten Steinen kann man Worte in Stein ritzen. Dafür brauchte Moses rund 34 Tage sowie je 3 Tage für den Aufstieg und den Abstieg.

Klicke auf ein Bild - Jedes Bild hat einen Link



Die 10 Gebote



Das erste Gebot

Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.

Ergänzung: Wir sollen bei allem, was wir tun, das Auge nur auf die Herrlichkeit Gottes richten. Wir sollen den Herrn mit ganzem Herzen, mit all unserer Macht, ganzem Sinn und aller Kraft lieben und ihm dienen.



Das zweite Gebot

Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder dessen, das oben im Himmel, noch dessen, das unten auf Erden, noch dessen, das in den Wassern und unterhalb der Erde ist.

Ergänzung: Bete sie nicht an und diene ihnen nicht, denn ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifriger Gott, der da heimsucht der Väter Missetat an den Kindern bis in das dritte und vierte Glied derer, die mich hassen, und tue Barmherzigkeit an vielen Tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten.

Erläuterung: In diesem Gebot verbietet der Herr den Götzendienst. Götzendienst kann viele Formen annehmen. Manche Menschen werfen sich zwar nicht vor Statuen oder anderen Gottesbildern nieder, aber sie setzen andere Götzen an die Stelle des lebendigen Gottes, beispielsweise Geld, materiellen Besitz, Ansichten oder Ansehen. Ihr Schatz ist ihr Gott, ein Gott, der mit ihnen zugrunde gehen wird.



Das dritte Gebot

Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen.

Ergänzung: Denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht!



Das vierte Gebot

Gedenke des Sabbats, dass du ihn heiligst! Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke verrichten. Aber am siebenten Tag, dem Sabbat sollst Du des Herrn, deines Gottes gedenken.

Ergänzung: Am Sabbat sollst Du kein Werk tun, weder Du, noch Dein Sohn, noch Deine Tochter, noch Dein Knecht, noch Deine Magd, noch Dein Vieh, noch Dein Fremdling, der in deinen Toren ist, denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde erschaffen und das Meer und alles, was darinnen ist und ruhte am siebenten Tag. Darum segnete der Herr den Sabbat und heiligte ihn.

Bemerkung: Der Sabbat ist Samstag bzw. dauert vom Freitagabend bis Samstagabend. Sonntag war früher der erste Arbeitstag der Woche.



Das fünfte Gebot

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren.

Ergänzung: Auf dass du lange lebst im Land, das dir der Herr, dein Gott, geben wird!

Erläuterung: Dieses Gebot bleibt unser ganzes Leben lang bindend und kann auf verschiedene Art aufgefasst werden. Wir sollen unsere Väter und unsere Mütter, also auch unsere Vorfahren ehren. Wir sollen dem Vater und der Mutter dankbar sein, denen wir unseren irdischen Körper verdanken. Wir sollen diejenigen ehren, die uns in der Erkenntnis der Wahrheit aufgezogen haben.

Vor allem sollen wir unsere himmlischen Eltern ehren. Wir ehren all diese Väter und Mütter, indem wir die Gebote halten.

Auch zum Thema gehört der Spruch: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Wenn wir noch einen Schritt weiter gehen heisst es: Du sollst Deine Feinde lieben wie Dich selbst.



Das sechste Gebot
Du sollst nicht töten!



Ergänzung: Gemeint ist, Du sollst nicht morden. Das Morden bezieht sich auf Menschen und Tiere, nur vielleicht auch auf Pflanzen.

Bemerkung: Um zu essen töten wir Tiere und Pflanzen. Egal wie wir es auch immer machen, ausser wenn wir z.B. einen heruntergefallenen Apfel essen. Aber dann verhindern wir neues Leben, was auch eine Art des Tötens ist.

Erläuterung: Gemeint ist, dass wir nicht unnötig töten sollen. Die Indianer machen es vor, wie man es am richtigsten macht. Der Indianer entschuldigt sich bei getöteten Tier und dankt ihm, dass es ihm Nahrung gibt. Zudem verwertet der Indianer alles, z.B. auch das Fell für Bekleidung. Wir sollten also dankbar sein für die von uns Menschen getötete Nahrung und alles verwerten, also nichts verschwenden.

Darum sprechen wir ein Tischgebet. Wir halten mit einem Tischgebet vor und nach dem Essen in Dankbarkeit und Demut inne, entschuldigen uns für die Tötung und danken für die Nahrung - [hier klicken](#).



Das siebte Gebot
Du sollst nicht ehebrechen!



Ergänzung: Denke daran Jesus sagte, dass der Ehebruch schon dann passiert, wenn man nur schon an ihn denkt! Um das zu verhindern haben Moslemfrauen die Burka.

Weitere Erläuterung: In einer neuzeitlichen Offenbarung hat der Herr nicht nur den Ehebruch verurteilt, sondern auch irgendetwas Derartiges. Unzucht, Homosexualität und andere sexuelle Sünden verstossen gegen das siebte Gebot.

Bemerkung: Wir glauben nicht, dass Homosexualität seine Sünde ist, auch keine Krankheit, sondern eine Prädisposition, die vor allem aus übermässiger Mutterliebe entsteht.



Das achte Gebot
Du sollst nicht stehlen!

Ergänzung: Wie beim Ehebrechen ist schon der Gedanke daran eine Tat. Diebstahl ist eine Form der Unehrlichkeit.





Das neunte Gebot

Du sollst kein falsches Zeugnis reden wider deinen Nächsten!

Ergänzung: Falschaussagen und Halbwahrheiten sind ebenfalls eine Form der Unehrlichkeit.



Das zehnte Gebot

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus! Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau, Knecht, Magd noch seines Ochsen, seines Esels noch alles, was dein Nächster hat.

Erläuterung: Wenn man nach etwas verlangt, was einem anderen gehört, oder es ihm neidet, leidet die Seele darunter. So etwas kann unsere Gedanken beherrschen und uns damit plagen, dass wir ständig unglücklich und unzufrieden sind. Es führt oft zu weiteren Sünden und zu finanzieller Verschuldung.

Bemerkung: Die meisten der Zehn Gebote nennen zwar etwas, was wir nicht tun sollen, aber sie enthalten auch einiges, was wir tun sollen. Der Erretter hat die Zehn Gebote in zwei Grundsätzen zusammengefasst, nämlich Liebe zum Herrn und Liebe zu unseren Mitmenschen: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken.

